

*Kreis Südböhmen – Land Oberösterreich – Zisterzienserabtei Vyšší Brod (Hohenfurth) –
Verein zur Förderung des Zisterzienserstiftes Hohenfurth (Linz) und Verein der Freunde
des Stiftes Hohenfurth (Dolní Dvořiště)*

laden Sie zur Ausstellung

**ROSE UND SCHWERT.
ADALBERT STIFTERS „WITIKO“**

herzlich ein.

**Eine österreichisch-tschechische Ausstellung
im Zisterzienserstift Vyšší Brod / Hohenfurth**

25. Juni – 30. Oktober 2005

***„Wenn das Buch gelingt, wird es Böhmen wohl freuen; denn Böhmen hat
eine der größten und merkwürdigsten europäischen Geschichten“ (Adalbert
Stifter an Heckenast, 18.11.1864)***

Adalbert Stifters historischer Roman „Witiko“ (1865-1867) schildert den Aufstieg des Ahnherrn der Rosenberger im Südböhmen des 12. Jahrhunderts. Mit großem Interesse für die Geschichte Böhmens und hohem Respekt vor der slawisch-tschechischen Kultur entwickelt Stifter in dieser historischen Romanerzählung die Vorstellung einer übergreifenden europäischen Staatengemeinschaft als Gegen-Modell zur politischen Realität des 19. Jahrhunderts.

Diese für Stifters nationalistisch gesonnenen Zeitgenossen undenkbare visionäre Vorstellung eines 'gemeinsamen Europa' eröffnet heute im Zeitalter des zusammenwachsenden Europa neue Bezugspunkte.

Ausstellungsrundgang

I.

***„In meiner Kindheit traten mir schon öfters Spuren eines Geschlechtes
entgegen, das im mittäglichen Böhmen gehaust hat, und in der Erinnerung
und in den Erzählungen des Volkes fortlebte...“ (Adalbert Stifter, Vorwort
zum „Witiko“)***

Im ersten Ausstellungsabschnitt steht der geografische Schauplatz und der historische Stoff des Romans im Mittelpunkt. Der südliche Böhmerwald bildet das Zentrum des Romans, wobei das heutige „Dreiländereck“ (Bayern-Südböhmen-Oberösterreich) als einheitlicher kultureller Raum ohne nationale Grenzen und Gegensätze erscheint.

Nach einem inszenierten Rundblick über den Böhmerwald und einer literarischen Begrüßung der Besucher wird die Geschichte des bedeutenden südböhmischen Adelsgeschlechts der Rosenberger und die literarische Umsetzung ihrer Gründungssage im „Witiko“ thematisiert. In einem eigenen „Rosenraum“ wird die fünfblättrige Waldrose als das zentrale Motiv des Romans vorgestellt. In Form des heraldischen Symbols der Rosenberger prägt sie bis heute auf vielfältige Weise die Region Südböhmen.

II.

„Nur die Geschichte...ist die einzige, die größte, die weiseste, aber leider sehr oft unbeachtete Lehrmeisterin in menschlichen Dingen“

(Adalbert Stifter, „Die Zukunft des menschlichen Geschlechtes“, Wiener Bote, 6.6.1849)

Der zweite Ausstellungsabschnitt widmet sich Stifters Geschichtsbild. Im „Witiko“ spielt die „kleine“ anonyme Geschichte im Verhältnis zur „großen“ politischen Geschichte eine gleichwertige Rolle. Zunächst wird die ländliche Welt des „Witiko“ mit ihren alltäglichen, wiederkehrenden Ritualen und Verrichtungen vorgestellt. Dem gegenüber stehen die Zentren der Macht, wobei im Roman vor allem Prag eine herausragende Rolle spielt. Stifters Vorstellung vom idealen mittelalterlichen Herrscher wird ebenso thematisiert wie sein widersprüchliches Verhältnis zum Krieg oder seine Bemühungen, in der Geschichte das „sanfte Gesetz“ zu entdecken. Abschließend werden jene politischen Entwicklungen zur Zeit Stifters erläutert, die auch im „Witiko“ ihren Niederschlag gefunden haben.

III.

„Mit dem Witiko werden mich die Leute erst in hundert Jahren verstehen“
(Adalbert Stifter zu seinem Bruder Johann, 1867)

Der dritte Ausstellungsabschnitt beschäftigt sich mit der Entstehung und Wirkung des „Witiko“. Die stark korrigierten Handschriften zum „Witiko“ zeigen, wie intensiv Stifter an diesem Werk gearbeitet hat. Es werden auch Einblicke in den Umgang Stifters mit den historischen Quellen eröffnet. Ein eigener Abschnitt widmet sich der äußerst kontroversiellen Aufnahme des „Witiko“ bei Lesern und Kritikern. Am Ende des Rundganges wird in einer Videoinstallation die Sprache des „Witiko“ demonstriert, die mit ihren exzessiven Wiederholungen, die an musikalische Prinzipien erinnern, ans

Absurde grenzt, womit sie die Modernität StifTERS unterstreicht. Mit Anregungen für eine zeitgemäße Lektüre des Romans werden die Besucher aus der Ausstellung entlassen.

IV.

„Das Wort ist stärker als die Wurf Schleuder und die Mäßigung besiegt den Erdkreis“ (Adalbert Stifter, „Witiko“)

Der „Gotische Keller“ des Stiftes ist der Schauplatz einer künstlerischen Intervention, die sich mit einem Grundthema des „Witiko“ auseinandersetzt, nämlich der Lösung politischer Konflikte. Auf der einen Seite wird versucht, die Katastrophen der Geschichte durch parlamentarische Debatten und Verhandlungen zu vermeiden, auf der anderen Seite bleibt dennoch der Krieg unausweichlich. Die Künstler Sam Auinger und Werner Fritsch haben diesen Konflikt als Hör- und Videocollage in dem historischen Gewölberaum medial inszeniert.

Wissenschaftliche Konzeption: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wiesmüller, Universität Innsbruck gemeinsam mit Dir. Mag. Martin Sturm, Mag. Jiří Franc und Mgr. Ivan Slavík; Organisatorische Leitung: Ing. Květoslava Lauterbachová, Dir. Mag. Martin Sturm, Marketing: Ing. Květoslava Lauterbachová, Mag. Jiří Franc, Dr. Julius Stieber; Ausstellungsarchitektur: Ing.arch. Hana Urbancová, Ing. Manfred Quatember; Ausstellungsgestaltung: Nebe s.r.o. České Budějovice; Medieninstallationen: Video: Werner Fritsch, Sound: Sam Auinger, Video editing: Dany Scheffler, Technische Umsetzung: Gerd Thaller, Konzept: Sam Auinger, Martin Sturm, Wolfgang Wiesmüller, Produktion: Medienstudio O.K Centrum für Gegenwartskunst; Schauspieler: Petr Červinka, Martin Hruška, Sylva Malinková, Jiří Šesták, Petr Šporcl (Südböhmisches Theater in České Budějovice), Georg Bonn, Ljubisa Lupo Grujčić, Florian Müller-Morungen, Thomas Kasten, Joachim Rathke, Gunda Schanderer
Projekträger: Sdružení přátel vyšebrodského kláštera (Verein der Freunde des Stiftes Hohenfurth), CZ-382 72 Dolní Dvořiště 212 (Český Krumlov). Vorsitzende des Vollzugsausschusses: Ing. Květoslava Lauterbachová
Partner: Verein zur Förderung des Zisterzienserstiftes Hohenfurth, Mittelpromenade 7, A-4048 Puchenu. Geschäftsführer: Dkfm. Dr. Klaus Zerbs; Odbor kultury, památkové péče a cestovního ruchu. Jihočeský kraj, Krajský úřad, U Zimního stadionu 1952/2, CZ-370 76 České Budějovice. Abteilungsvorstand: Ing. Kamila Hrabáková; Land Oberösterreich, Landeskulturdirektion, Promenade 37, A-4021 Linz. Organisatorische Leitung: HR Mag. Josef Ecker; Zisterzienserabtei Hohenfurth, Klášter 137, CZ- 38273 Vyšší Brod. Kontaktperson: P. Justín Berka, OCist., Prior des Stiftes.

AUSSTELLUNGSORT: Zisterzienserstift Vyšší Brod/Hohenfurth, Klášter 137, CZ-38273 Vyšší Brod

Anmeldung für Führungen durch die Ausstellung „Rose und Schwert“ sowie Auskunft (täglich 9.00 – 16.00 Uhr): Sdružení přátel vyšebrodského kláštera (Verein der Freunde des Stiftes Hohenfurth), CZ-382 72 Dolní Dvořiště 212 (okr. Český Krumlov), Tel.: +420/ 380 704 817, Fax: +420 / 380 704 811, stifter2005.vbrod@seznam.cz, www.stifter2005.at, www.horniplana.cz

Öffnungszeiten: täglich außer Montag 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr

Eintrittspreis: Vollpreis: 90,- Kč / Ermäßigt 50,- Kč / 10% Ermäßigung für Gruppen / Zuschlag für Führungen

Am Eröffnungstag besteht die Möglichkeit, die Ausstellung von 12.00 bis 16.00 Uhr bei freiem Eintritt zu besuchen!

Neben der Stifterausstellung "Rose und Schwert" können im Zisterzienserstift Hohenfurth zwei weitere Ausstellungen besucht werden:

Zisterzienserabtei Vyšší Brod / Hohenfurth

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. September täglich außer Montag und Sonntag vormittags 09.30 - 11.30 Uhr und 13.15-16.15 Uhr.

Führungen (ca. 60 Min.): Stiftskirche, gotische Statuensammlung, klassizistische Gemäldegalerie mit Barocksammlungen, Rokokobibliothek. Im April und Oktober nach vorhergehenden Vereinbarung.

Eintritt: 70,- Kč / Ermäßigt 50,- Kč (Studenten, Pensionisten, Kinder ab 10 Jahren) / fremdsprachige Führungen 130,- Kč / Ermäßigt 100,- Kč / Kinder bis 10 Jahren kostenlos.

Tel.: +420 / 380 747 674, Fax: +420 / 380 / 746 588, E-Mail: cist.klaster@vyssibrod.cz

Postmuseum Vyšší Brod / Hohenfurth

Dauerausstellung im Stift vom April bis Oktober täglich außer Montag 09.00-12.00 und 13.00-17.00 Uhr. Eintritt: 25,- Kč / Ermäßigt 10,- Kč

Tel.: +420 / 380 746 679, Fax: +420 / 380 746 243

Weitere Informationen

SANFTE SENSATIONEN. STIFTER 2005

www.stifter2005.at a www.horniplana.cz

Jihočeský kraj – Krajský úřad

Odbor kultury, památkové péče a cestovního ruchu

U Zimního stadionu 1952/2

CZ – 370 76 České Budějovice

Tel. +420 / 386 / 359 088

E-mail: stiborova@kraj-jihocesky.cz

www.kraj-jihocesky.cz